

Elterninitiative Bickenbach

Eltern fragen - Politiker antworten

von Gerlinde Merg

Unter dem obengenannten Motto fand am 02.02.93 eine Veranstaltung der Elterninitiative Bickenbach statt, bei der interessierte Bürger Fragen an Bickenbacher Kommunalpolitiker stellen konnten.

Für die Parteien erschienen Frank Wittersheim (SPD, Bürgermeisterkandidat), Robert Middel (CDU), Ulrich Friedrich Koch (Die Grünen) und Rainer Bräck (F.D.P.) in der bis zum letzten Platz besetzten Altentagesstätte, um zu den Themenschwerpunkten Bauen und Planen, Verkehr, Soziales und Umwelt Stellung zu beziehen.

Zunächst konzentrierten sich die Fragen auf Baubeginn, Fertigstellung und Organisation des zweiten Kindergartens, um dann über das geplante Baugebiet "Im Leierhans" zum Komplex des Jagdschlösses zu kommen. Es wurde betont, daß die Gemeinde bei leeren Kassen kaum finanziellen Spielraum hat und Großprojekte wie die Sanierung des Jagdschloßareals zeitlich strecken muß.

In diesem Zusammenhang wurde auch das Steueraufkommen der Gemeinde und die geplante Ausweitung des Gewerbegebietes erörtert.

Bei dem Thema Verkehr gab es kontroverse und lebhaft Diskussionen über die Möglichkeiten, den Verkehr in Bickenbach zu verringern. Neuralgische Punkte wie die Kreuzung der Hügelstraße am Kindergarten, die Bachgasse als Schleichweg u.a. wurden ausgiebig behandelt.

Die Themen Kindergarten, Spielplätze, vor allem aber die Situation der "Hans-Quick-Schule" wurden unter dem Stichwort "Soziales" angesprochen. Dabei zeigte sich, daß die "Hans-Quick-Schule" in den nächsten Jahren aufgrund der starken Jahrgänge zu einer 3-zügigen Grundschule ausgebaut werden muß.

Der letzte Themenschwerpunkt "Umwelt" wurde nur kurz angerissen. Eine Vertiefung zu den Fragen Regenwassernutzung, alternative Energien und der Mullproblematik wäre wünschenswert gewesen, aber aufgrund des fortgeschrittenen Abends nicht mehr möglich.

Die Fragestunde hatte sich zu 3 Zeitstunden ausgewachsen und kann bei der starken Resonanz als voller Erfolg gewertet werden.

Nachstehend das ausführliche Protokoll der Veranstaltung.

Eltern fragen - Politiker antworten

Protokoll vom 2.2.93 in der Altentagesstätte, Beginn 20 Uhr - Ende 23.15 Uhr
Protokollführerin: Barbara Stark

Gerlinde Merg begrüßt die anwesenden Politiker und interessierten Bürger.
Die einzelnen Politiker stellen sich vor:

Frank Wittersheim (SPD). Wohnhaft in Bickenbach seit 14 Jahren, von Beruf Beamter bei der Stadt Frankfurt, Mitglied der Gemeindevertretung, aufgestellt als Bürgermeisterkandidat der SPD.

Robert Middel (CDU). Mitglied der Gemeindevertretung, von Beruf Buchbinde-
meister.

Ulrich Koch (Grüne), Beruf Sozialarbeiter.

Rainer Bräck (F.D.P.), Leiter des TÜV in Mannheim bei der Bundeswehr. Mitglied der Gemeindevertretung.

Thema Bauen

Frage: Wann ist der Baubeginn des 2. Kindergartens? Sind die Landeszuschüsse genehmigt?

Wittersheim: Der Kindergarten soll bis Herbst 93 seine Pforten öffnen. Mit der Bewilligung der Landesmittel rechnet man am Donnerstag, den 4. Februar. Der Kindergarten besteht aus 4 Gruppen, eine 5. Gruppe kann später noch eingerichtet werden. Die Gruppenräume entsprechen der vorgeschriebenen Norm.

Frage: Welche größeren Ausgaben hatte die Gemeinde Bickenbach, so daß die finanziellen Möglichkeiten erschöpft sind?

Wittersheim: Die Kosten für die Kaserne betragen 1 Mill., der Kauf der Raiffeisenbank beträgt 1.3 Mill., Kindergartenbau

und Betrieb kosten 2.3 Mill., Bundesbahnunterführung kostet 500.000.- DM.

Middel: Der Gemeinde Bickenbach fehlt es an Gewerbe, das die Finanzen aufbessern könnte. Die Gemeinde kann nicht genügend Gelände für Gewerbe ausweisen.

Wittersheim: Der Regierungspräsident Darmstadt beschränkt das Gewerbegebiet, um das Rhein-Main-Gebiet zu entlasten. Es besteht ein regionaler Raumordnungsplan, die Gemeinde muß sich daran halten und kann kein eigenes Gewerbegebiet ausweisen.

Frage: Warum werden 1.3 Mill. für den Kauf der Raiffeisenbank ausgegeben. Kann man das Geld nicht für andere Dinge nutzen?

Middel: Im Rahmen der historischen Dorferneuerung war der Kauf notwendig. Das Gebäude soll abgerissen werden und das Gelände bleibt frei, wie es in alten Abbildungen zu sehen ist.

Frage: Weshalb zieht die Bücherei in die Kaserne und warum ist ein zusätzlicher Gemeindesaal nötig?

Wittersheim: In die jetzige Bücherei in der alten Schule zieht die Gemeindegemeinschaft ein und es sollen dort Tagespflegeplätze für kranke Menschen, die zu Hause gepflegt werden, eingerichtet werden. Der Gemeindesaal soll von den diversen Vereinen genutzt werden und als Tagungssaal für die Gemeindeversammlungen dienen.

Frage: Wo wird neues Baugebiet und Gewerbegebiet ausgewiesen?

Bräck: Geplant war Gewerbegebiet hinter der Kläranlage bis zum Erlensee. Dies ist um 50% gekürzt worden, so daß noch 4 ha Land übriggeblieben ist. Das Baugebiet soll am Leierhans entstehen und

zwar für verdichtetes Bauen. Auch die unbebaute Seite des Gärtnerweges und Gelände an der B3 vor der Firma Wolf ist im Gespräch.

Wittersheim: Entschieden ist noch über kein Baugebiet, das Gelände gehört nicht der Gemeinde und es müssen erst Gespräche über den Kauf stattfinden. Die Gemeinde muß ca. 30% Land aufkaufen (für Straßen, Kanalisation, usw.). Da die finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde sehr eng gesteckt sind und sie den Familien auch ein günstiges Bauen ermöglichen will, sind noch zähe Verhandlungen über den qm Preis nötig.

Frage: Ist eine Bebauung in der Steingasse in der nächsten Zeit geplant?

Bräck: Dort wird sich in der nächsten Zeit nichts tun.

Frage: Warum gibt es in Bickenbach keinen Wochenmarkt mehr?

Wittersheim: Es gab einen Wochenmarkt, aus dem sich die Händler zurückgezogen haben, da er sich für sie nicht gelohnt hat. Aber der Gedanke soll aufgegriffen werden.

Thema Verkehr

Frage: Gibt es in der Gemeinde die Möglichkeit, die Gegebenheiten bei dem Bahnhof zu verbessern, z.B. Bahnhofgebäude für Wartende zugänglich zu machen, den Parkplatz zu sanieren, die Zugfolge zu verkürzen, die Bahnsteighöhe zu verändern? Durch eine Verbesserung würde sich der "hausgemachte" Verkehr in Bickenbach bestimmt verringern.

Wittersheim: Es gibt keine Finanzierungsmöglichkeiten von seiten der Gemeinde, zumal die Bundesbahn sehr viel Geld für eine Verbesserung der Gegebenheiten verlangt. Die Situation ist auch

für die Gemeinde sehr unbefriedigend, aber es ist Sache der Bundesbahn dort zu investieren. Die Gemeinde hat die Bahn schon des öfteren auf die Misere aufmerksam gemacht. Da aber auch die Bundesbahn in Finanznöten ist, wird sich in der nächsten Zeit nichts ändern.

Koch: Die Zugsanbindung ist verbessert worden, so daß fast jede Stunde ein Zug nach Darmstadt fährt. Dies ist eine gute Anbindung. Für eigene Fahrten mit dem PKW muß sich jeder selbst in Verantwortung nehmen, ob dies im Rahmen des Umweltschutzes nötig ist.

Frage: Ist es möglich den Takt des Bahnbusbes nach Darmstadt zu erhöhen, da dieser im Gegensatz zur Straßenbahn nur eine halbe Stunde benötigt?

Koch: Man könnte die Schnelle 6 auch bis nach Alsbach fahren lassen anstelle nur bis nach Eberstadt.

Frage: Es halten sich sehr wenige Autofahrer an Tempo 30, die dringend notwendigen Zebrastreifen besonders am Kindergarten sind entfernt worden, die Steingasse ist keine Einbahnstraße mehr sondern für Durchgangsverkehr geöffnet. Dies sind alles so große Nachteile - wäre eine der anwesenden Parteien bereit sich dafür einzusetzen, daß das generelle Tempo 30 Limit wieder aufgehoben wird und nur noch für bestimmte Bezirke gilt?

Bräck: Die in Auftrag gegebene Studie von Prof. Mensebach zur Verkehrsberuhigung empfiehlt als machbare schnelle Lösung Tempo 30. Dies war die billigste und am schnellsten zu verwirklichende Lösung. Damit das Tempolimit auch eingehalten wird, hat Pfungstadt, Alsbach-Hähnlein und Bickenbach eine gemeinsame Radarüberwachung beschlossen. Die Straßenverkehrsordnung schreibt vor, daß in Tempo 30 Zonen keine Ampeln stehen und auch keine Zebrastreifen vorhanden sein dürfen. Die Betonringe

bei dem Kindergarten sind als vorübergehende Maßnahme anzusehen, um die Straße zu verengen und die Autofahrer zu erhöhter Aufmerksamkeit zu bringen. Bewährt sich diese Maßnahme werden die Betonringe entfernt und durch geeignetere Kübel ersetzt. Die F.D.P. steht zu der Temporeduzierung und hält sie für eine gute Lösung.

Koch: Mit den Grünen ist keine Rücknahme von Tempo 30 machbar. Man sollte mit verstärkten Kontrollen die Autofahrer zu mehr Disziplin führen.

Middel: Auch die CDU möchte keine Rückkehr zu alten Verhältnissen. Man sollte verstärkt an die Vernunft der Autofahrer appellieren.

Wittersheim: Bickenbach soll für Autofahrer unattraktiv gemacht werden. Der Zebrastreifen an der Hügelstraße war sehr gefährlich, da die Straße an dieser Stelle sehr breit war und zum schnellen Fahren verleitet hat. Auch die SPD sieht keinen Handlungsbedarf das Tempolimit wieder zurück zu nehmen.

Frage: Warum kann man in der Steingasse nicht permanent Poller stehen lassen, wie dies auch beim Bachgassenfest geschieht? Die Anwohner haben alle einen Vierkantschlüssel um den Poller für die Durchfahrt zu entfernen und es gäbe keinen Durchgangsverkehr in der Steingasse. Zumal die Ausfahrt zur B3 problematisch ist, da die Hauptstraße durch das Sonnenstudio schwer einsehbar ist.

Middel: Für diese Möglichkeit wird sich eingesetzt.

Frage: Gibt es Pläne an der Kreuzung Autobahnauffahrt nach Darmstadt eine Ampel zu installieren?

Wittersheim: Der Gemeindevorstand ist in dieser Sache schon aktiv geworden.

Thema Soziales

Frage: Wie groß ist derzeit die Bickenbacher Grundschule und ist es im Gespräch sie zu erweitern? Wieviel Schüler werden in den nächsten Jahren eingeschult und wie groß werden die Klassen?

Middel: Die Schule ist zweizügig eingerichtet. Momentan befinden sich in der Integrationsklasse 20 Schüler und in der Parallelklasse 24 Kinder. Die Räume sind für 24 Kinder ausgelegt. Für das nächste Jahr sind 58 Kinder angemeldet. Die Klassen werden dann nach Bedarf aufgestockt. Ein Raum steht allerdings noch für eine zusätzliche Klasse zur Verfügung. Das zuständige Landratsamt wird des öfteren auf die wachsenden Schülerzahlen im Bickenbach aufmerksam gemacht.

Frage: Wie sieht die Koordination von neuem und alten Kindergarten aus? Wo werden die Kinder vom neuen Kindergarten angemeldet und nach welchen Kriterien entscheidet sich wo welches Kind hingeh?

Middel: Der Betreiber des neuen Kindergartens ist die Arbeiterwohlfahrt, die auch die Betriebsbedingungen wie z.B. die Öffnungszeiten festlegt. Mit der Arbeiterwohlfahrt ist abgesprochen, daß alle Kinder bei der Gemeinde angemeldet werden und nach der Reihenfolge auch verteilt werden.

Frage: Die Situation der Spielplätze in Bickenbach ist unbefriedigend, die meisten wirken ungepflegt, das Spielgerät teilweise überaltert (Beispiel Hügelstraße), kein Baumbestand der im Sommer Schatten spendet.

Bräck: Für dieses Problem ist der Gemeindevorstand verantwortlich.

Thema Umwelt

Frage: Bekommt jeder Haushalt in Bickenbach eine Papiertonne?

Wittersheim: Es wurde von den Kommunen ein Zweckverband Darmstadt-Dieburg gegründet, um das Abfallproblem gemeinsam zu lösen. Auch Bickenbach wird diesem Verband beitreten. Das heißt Anschluß an das duale System und auch für jeden Haushalt eine Papiertonne.

Frage: Wie soll die Nutzung von Regenwasser gefördert werden?

Wittersheim: Es gibt keine Förderung, da die Gemeinde dafür kein Geld bereitstellen kann. Aber die Vorschriften zur Nutzung von Regenwasser wird sich bald ändern.